

Warum Gutachter der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) werden

- Als Gutachter der AiF sind Sie ehrenamtlich zum Wohle der deutschen Volkswirtschaft tätig. Sie stellen ihre wissenschaftlich-technische Expertise in den Dienst der industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF), die Orientierungswissen und technologische Plattformen entwickeln soll, um insbesondere KMU den Zugang zu praxisnahen FuE-Ergebnissen zu ermöglichen.
- Sie sind Mitglied in einem industrienahen branchen- und disziplinübergreifenden Netzwerk namhafter Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft, das über ein hohes Ansehen in der Scientific Community sowie in FuE-orientierten Unternehmen verfügt.
- Das Gutachteramt ermöglicht ihnen Einblicke in die Struktur der IGF-Forschungslandschaft und seine Forschungsstellen sowie die FuE-programmatische Schwerpunktsetzung zahlreicher Branchen.
- Sie partizipieren am Erkenntnis- und Methodentransfer praxisnaher FuE und genießen einen exklusiven Informationsvorsprung beim jeweils aktuellsten Stand der Technik und/oder Verfahren.
- Ihre Gutachten tragen zur Qualitätssicherung der IGF und dem effizienten Einsatz öffentlicher Fördermittel bei.
- Ihre Aufgabe besteht in der sachverständigen, vertraulichen und unparteiischen Bewertung von Anträgen auf Projektförderung und von Schlussberichten der IGF.
- Sie sind für drei Jahre in eine der sechs Gutachtergruppen gewählt. In Ausnahmefällen können zusätzliche Experten kooptiert werden. Sonderfachgutachter unterstützen bei Bedarf die Arbeit der Gutachtergruppen. Alle Gutachter handeln als unabhängige Personen und arbeiten in eigener Verantwortung.
- Zu Beginn ihrer Tätigkeit werden die Gutachter in Seminaren durch die AiF vorbereitet. Im Schnitt sind je Gutachter etwa 5 bis 15 Anträge pro Jahr zu bewerten.
- Die gewählten Gutachter kommen zweimal jährlich zu Gutachtergruppensitzungen zusammen.